

BASISTUNNEL-ERÖFFNUNG BRINGT LUXEMBURGERLI INS TESSIN

Zürich, 12. Dezember 2016

Nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels verändert sich einiges – auch für den Einzelhandel. Ab dem kommenden Jahr bestellt der Schoko-Liebhaber in Lugano bis am Nachmittag seine Luxemburgerli auf dem Mobiltelefon. Schon ab 19 Uhr erhält er die frischen Köstlichkeiten der Confiserie Sprüngli genau an den Ort geliefert, an dem er sich dann gerade aufhält. Möglich macht es eine Kooperation der SBB mit dem Jungunternehmen notime.



Dimitri Dolder, Leiter Fahrerteam notime Zürich AG, Tomas Prenosil, CEO Confiserie Sprüngli AG und Philipp Antoni, Mitgründer notime AG am Hauptbahnhof Zürich.

Die Confiserie Sprüngli betreibt in der Schweiz 22 Verkaufsgeschäfte, zum Beispiel ab Juni 2017 auch in St. Gallen. Gleichzeitig wagt das Traditionshaus den grossen Sprung nach vorn und ermöglicht seinen Online-Kunden eine Lieferung innert weniger Stunden. „Wir möchten die Chancen im Rahmen der Digitalisierung nutzen und beschäftigen uns ständig damit, wie wir unsere Produkte angenehmer, schneller und dennoch in der bewährten Qualität zu unseren Kunden bringen können. Notime und die SBB haben dabei ein Konzept entwickelt, das unseren Ansprüchen rund um die Kühlkette, den schonenden Transport und vor allem einen ansprechenden Kundenkontakt bei der Übergabe vollends gerecht wird“, so Tomas Prenosil, CEO Confiserie Sprüngli.

Das Schlagwort heisst „Same-Day-Delivery“ und meint, dass Lieferungen gleichentags zur Wunschzeit zugestellt werden. Die Confiserie Sprüngli nutzt dabei jedoch eine ganz neue Zustellart. Das Technologie-Unternehmen notime bringt Sprüngli-Produkte nach einer Bestellung sofort vom Zürcher Paradeplatz in den Hauptbahnhof Zürich.

Dank einer Kooperation von notime mit den SBB können die Sprüngli-Produkte mit dem Zug in eine beliebige Schweizer Stadt gebracht werden. Nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels gelangen die Produkte innert weniger als zwei Stunden beispielsweise nach Lugano. Dort angekommen nimmt wiederum ein notime-Radkurier das Paket entgegen und stellt es dem Empfänger zu.

Zustellung mit Elektro-Fahrrädern

Möglich macht dies das Software-gestützte Optimierungssystem von notime. Durch die Bündelung von unterschiedlichen Lieferungen in der Feinverteilung und die stetige Berechnung der optimalen Route können im Vergleich zu herkömmlichen Kurieren Kosten gespart werden. Gleichzeitig ist keine aufwendige Kommissionierung in Verteilzentren nötig, die Software sucht vielmehr den optimalen Fahrer für eine Lieferung und weist die Fahrt dieser Person zu. Aktuell betreibt notime ein eigenes Netz von schweizweit rund 300 Fahrern.

Die einzelnen Fahrer nutzen Lastenfahrräder, die elektrisch betrieben sind und eine CO2-neutrale Lieferung ermöglichen. Sie sind über eine App auf ihrem Mobiltelefon mit dem Auftragsterminal, Navigations- sowie Kommunikationssystem ausgestattet. Der Bahntransfer erfolgt jeweils über die Logistik-Kapazität der Intercity-Züge der SBB. „Diese rasche und unkomplizierte Kooperation mit den SBB freut uns besonders. Sie zeigt, dass ein grosser Schweizer Staatsbetrieb mit der Innovationskraft von unserem Startup ein attraktives Angebot für die Kunden innerhalb von kurzer Zeit aufbauen kann, um so das Einkaufserlebnis steigern zu können“, so Philipp Antoni, Mitgründer von notime, zur Kooperation.